

oft besprochenen Maschine, befindet sich endlich in dem gedachten Magazin und aus demselben in Dinglers polytechnischem Journal No. 361. Leider ist Beschreibung und Abbildung nicht recht deutlich. Doch geht so viel daraus hervor, daß die Maschine ziemlich zusammengesetzt und kostbar ist; daß sie für fastrigen zusammenhängenden Torf, nicht für Streichtorf berechnet ist, und daß sie nur wenig fördert, die Behandlung also kostspielig ist. Versichert wird allerdings, daß der in ihr gepresste Torf, sowohl in Schmieden, als auch beim Kalkbrennen anstatt Steinkohlen benutzt werden kann, und auch zur Heizung ein treffliches Material liefert. — Der in der Maschine zu behandelnde Torf (nicht Torfbrei) soll in vier kantig gestochenen Stücken, welche dem Torfkasten möglichst entsprechen, eingelegt werden, und es wird immer nur ein dergleichen Ziegel auf einmal fertig. Die Maschine bedarf zur Bedienung wenigstens 3 Personen, wie viel diese damit täglich pressen können, ist nicht angegeben. Bemerkt wird noch, daß ein Torfziegel von 8 Pfd. Schwere durch das Auspressen $2\frac{1}{2}$ Pfd. Wasser verlor und im Umfang um die Hälfte kleiner wurde.

Ankündigung der Versammlung der deutschen Landwirthe für das Jahr 1838.

Die Unterzeichneten, von der ersten Versammlung der Landwirthe Deutschlands in Dresden im Oktober